

Entscheidung am Oberlandesgericht

Hornberger Schießen zwischen FBB und SPD-Stadtrat Werner Henn vor dem Oberlandesgericht - FBB-Sprecherin Marianne Raven: "Warum nicht gleich so, Herr Henn"



SPD-Stadtrat Werner Henn und FBB-Stadträtin Marianne Raven. Foto: goodnews4-Archiv Baden-Baden, 28.01.2016, 00:00 Uhr, Bericht: Christian Frietsch **Die heftigen Attacken des Baden-Badener Kommunalwahlkampfes lebten gestern im Oberlandesgericht in Karlsruhe nochmals etwas auf. Werner Henn, SPD-Stadtrat und gerade auch als Landtagskandidat in der heißen Wahlkampfphase, fand in Karlsruhe nicht so viel Zustimmung wie vor dem Baden-Badener Landgericht, wo er obsiegt hatte.**

Nach den Argumenten des Karlsruher Oberlandesgerichts einigten sich beide Streitparteien auf einen Vergleich. Inhaltlich muss sich nun Werner Henn auch mit rhetorischen Fragen zurückhalten und der Mutmaßung, dass die Freien Bürger für Baden-Baden, FBB, Geld für die Rettung des Neuen Schlosses eingesammelt und diese zum Druck für Hochglanzprospekte eingesetzt hätten. Der Wortlaut zum Vergleich: «Mit der im Antrag des vorliegenden Verfahrens beanstandeten Äußerung sollte nicht zum Ausdruck gebracht werden, dass vom Kläger tatsächlich zur Rettung des Schlosses Gelder gesammelt und diese Gelder zum Druck von Hochglanzprospekten verwendet wurden, die sich mit ganz anderen Themen befassen, oder dass insoweit ein konkreter Verdacht bestand.»

Die Kosten des gesamten Verfahrens dürften im vierstelligen Bereich liegen. Die Gerichtskosten werden die beiden Streitparteien nun zu gleichen Teilen tragen. Die an

Werner Henn erstatteten Anwaltskosten muss dieser wieder zurückerstatten, denn jede der Streitparteien übernimmt seine Anwaltskosten selbst.

Nach der Entscheidung des Baden-Badener Landgerichts hatte Werner Henn noch Grund zur Genugtuung: «Ich bin froh, dass sich die Kammer im größten Teil unserer Meinung angeschlossen hat, dass es hier um eine freie Meinungsäußerung geht, die im politischen Tagesgeschäft zulässig ist.»

Diesmal, vor dem Oberlandesgericht, war FBB-Sprecherin Marianne Raven eher am Drücker: «Warum nicht gleich so, Herr Henn.»